

Vevera vom Podest ins Spital

Bei seinem Lieblingsturnier im schönen slowenischen Ort Lasko, wo Andreas Vevera (BSV Weißer Hof) schon 4 mal gewinnen konnte, sollte er sein bisher schlimmstes Erlebnis haben. Nach dem er in der Vorgruppe gegen Paralympics-teilnehmer Silvio Keller (SUI) und Janos Kaiser klar gewann, wartete nicht nur die Nummer 6 der Weltrangliste, sondern auch der Vize-Paralympicssieger 2008 Jae Kwan Cho (KOR) auf ihn. Und wie im Finale bei den Paralympics 2008 in Peking gewann Andi Vevera (Nr. 3) klar mit 3:0. Im Halbfinale musste er jedoch eine bittere 0:3 Niederlage gegen die Nr. 5 der Welt Chang Ho Lee (KOR) einstecken. Obwohl er im Spiel um den 3. Platz etwas verunsichert war, stand ihm doch der Vize-Europameister 2011 Robert Davies (GBR) gegenüber, zeigte Andi wieder seine gewohnten Stärken und gewann ein sehenswertes kleines Finale mit 3:0 und erreichte somit sein 25. Podium in Folge seit April 2007. "Die Siege gegen den Vize-Paralympicssieger Cho und Vize-Europameister Davies freuen mich sehr, das war Tischtennis auch höchstem Niveau", so der Bronze-Medaillengewinner bei den Slowenien Open 2012 Andi Vevera. Leider sollte seine Freude nicht lange anhalten. Nach ein knappen 2:3 Niederlage im Teambewerb mit seinem Teampartner Silvio Keller (SUI) gegen die Vize-Team-Europameister 2011 Robert und Paul Davies, wo Andi beide Einzel für sich entscheiden konnte, wurde er einige Stunden später mit großen Schmerzen ins LKH Graz und später ins SMZ-Ost Wien eingeliefert. "Gerne hätte ich nochmals gegen Lee und Cho aus Korea gespielt, es wäre ein weiterer großer Schritt in der Vorbereitung für die Paralympics 2012 gewesen. Aber die Schmerzen wurden immer stärker. Ich war froh, dass mein Coach Thomas Haider an meiner Seite war. Jetzt ging's zwar ein paar Schritte zurück, aber nach der gut überstandenen Operation, kann ich hoffentlich wieder größere Schritte Richtung Titelverteidigung machen", so der Paralympicssieger 2008 Andi Vevera.



Probleme hatte auch Vereinskollegin Doris Mader. Seit Monaten kämpft sie mit einer schmerzhaften Hand- und Schulterverletzung. Im Einzelbewerb musste sie sich der Kroatian Andela Muzinic (Nr. 13) und der Koreanerin Sang Sook Jung (Nr. 7) schon in der Vorrunde knapp geschlagen geben. Der Sieg gegen die Amerikanerin Pamela Fontaine (Nr. 22) war leider nur mehr Formsache. "Ich habe mich in meiner ersten Partie gleich so blöd verrissen, dass ich nicht mehr voll spielen konnte. Dazu kamen noch meine Hand- und Schulterschmerzen. Es waren viele knappe Bälle dabei, ein Aufstieg wäre möglich gewesen, aber auf diesem hohen Niveau zu gewinnen, wenn man nicht ganz fit ist, ist fast unmöglich. Echt blöd, es kann sein, dass ich daher ein paar Plätze in der wichtigen Setzung für die Paralympics verliere", meinte Doris Mader nach ihrem Ausscheiden.

